

## **Predigt 4.9.22 Römer 5,3c-5 (Pastor Götz Weber)**

Liebe Gemeinde!

1. Paulus schreibt in Römer 5, unserem Predigttext: „Das Leid lehrt, standhaft zu bleiben. Die Standhaftigkeit lehrt, sich zu bewähren. Die Bewährung lehrt zu hoffen. Aber die Hoffnung macht uns nicht zum Gespött. Denn Gott hat seine Liebe in unsere Herzen hineingegossen. Das ist durch den Heiligen Geist geschehen, den Gott uns geschenkt hat.“ (Römer 5, 3c-5)
2. Vor 40 Jahren wurde ich ein bewusster Christ und habe mich entschlossen, Theologie zu studieren und Pastor zu werden. Im Sommersemester 1982 habe ich in Berlin ein Seminar über Paulus besucht, Thema war damals unter anderem unser heutiger Predigttext aus Römer 5. Damals begann meine lebenslange Liebe zum Apostel Paulus. Im Theologiestudium habe ich Paulus zunächst als Lehrer der Christenheit kennengelernt.
3. Der Jesus in den Mittelpunkt rückt und sein Kreuz, an dem er für uns Sünder zu unserer Rettung gestorben ist. Paulus ist der Begründer des Christentums; Jesus ist Inhalt des christlichen Glaubens, Gott, den wir verehren. Paulus ist so das Gegenüber zu Mohammad, dem Begründer des Islams. Während Mohammad in seinen späteren Jahren als Feldherr und Stadtoberhaupt tätig

war, reist der Apostel Paulus durch den östlichen Mittelmeerraum, um von Jesus zu erzählen und Gemeinden zu gründen.

4. Dabei hat er keinerlei Machtmittel und erleidet er Verfolgung, Krankheit und Not. In unserer Lesung aus der Apostelgeschichte sehen wir ihn als Gefangenen, der angesichts winterlicher Seestürme um sein Leben fürchten muss. Dabei sagt ihm ein Engel, dass er und die anderen auf dem Schiff überleben und an Land ankommen werden. Wir kennen den Grund dafür. Paulus als Symbol des Glaubens an Jesus soll in Rom ankommen, der damaligen Welthauptstadt.
5. Denn von Rom aus verbreitet sich das Christentum über die ganze Welt, bis heute. Christlicher Glaube ist mit Abstand die größte Religion der Menschheitsgeschichte. Paulus ist dabei derjenige, der den Glauben an Jesus am stärksten geprägt hat. Wahrscheinlich hat kein anderer Mensch in der Menschheitsgeschichte eine solche große Wirkung entfaltet wie dieser kleine, kranke, leidende Apostel ohne jede politische Macht.
6. Heute liebe ich Paulus nicht nur als den größten theologischen Lehrer, sondern auch als den leidenden Apostel, der durch sein Lebenszeugnis uns zum Urbild christlichen Lebens geworden ist. Der leidende Apostel

spricht mich auch deshalb an, weil wir heute in einer besonderen Zeit der Krise leben. Schon vor 40 Jahren, als ich Christ wurde, wurde mir und vielen anderen bewusst, dass wir im Westen mit unserer Lebensweise unsere Umwelt kaputt machen.

7. Heute sehen wir, dass der Klimawandel unsere Welt verändern wird wie wenig es zuvor in der Menschheitsgeschichte. Unsere Welt wird zwar nicht, so glaube ich, untergehen, aber viele Lebensräume auf der Erde werden durch den Klimawandel unbewohnbar werden. Viel mehr Menschen als heute werden sich dann auf den Weg machen, um in die Länder zu fliehen, in denen man auch noch in 50 Jahren leben kann wie z.B. in Deutschland.
8. Der leidende Apostel passt in eine Zeit der Krise. Klimawandel, Ukraine-Krieg, Kampf zwischen Demokratien und Diktaturen, Wirtschaftskrise. Auch in unserem Predigttext spricht Paulus vom Leiden, wir können das auch mit Problemen, Herausforderungen oder Krise übersetzen. Wer kennt das nicht aus seinem Leben?
9. Paulus in Apostelgeschichte 27 setzt sich dafür ein, dass er und die ihm Anvertrauten in einem Wintersturm zwischen Kreta und Malta am Leben bleiben und macht

allen aus seinem Glauben heraus Mut. Vor 5 Jahren habe ich nach fast einem Jahr schwerer Krankheit meinen Dienst als Pastor der Kreuzkirche wieder aufgenommen. Dankbar, diese Leidenszeit mit Gottes heilender Kraft überstanden zu haben.

10. Leiden, Herausforderungen, Probleme. Geflüchtete kämpfen jahrelang darum, mit Aufenthaltstitel, Ausbildung, Arbeit endlich ihren Platz in unserer Gesellschaft zu finden. Ältere kämpfen mit schwächer werdenden Kräften darum, ihren Platz im Leben zu behaupten. Familien und Berufstätige kämpfen darum, mit den steigenden Preisen und der Notwendigkeit, Energie zu sparen, zurechtzukommen.
11. Für diese Zeit der Krise hat Paulus drei wunderbare Wörter für uns: Standhaftigkeit, Bewährung und Hoffnung. „Die Standhaftigkeit lehrt, sich zu bewähren. Die Bewährung lehrt zu hoffen.“ (Römer 5, 4) Wenn die Stürme des Lebens kommen, können wir standhaft bleiben. Wir können fest stehen, weil wir als Christen verwurzelt sind in Jesus.
12. Von daher werden wir durch einen Sturm zwar hin und her bewegt, aber entwurzeln kann der Sturm uns nicht. In einem anderen Bild: durch ein unsichtbares Band sind wir mit dem Himmel verbunden, mit Jesus, der zur

Rechten Gottes sitzt. Dieses Band kann nicht reißen. Jesus hält uns von oben. In noch einem anderen Bild können wir sagen: im Sturm des Lebens strecke ich meine Hand zur Seite aus. Da ist Jesu Hand, die mich hält. Kein Sturm kann uns voneinander trennen. So können wir standhaft bleiben!

13. **Bewährung.** Krisenzeiten sind nicht dazu da, zu jammern und anderen Vorwürfe zu machen, sondern sich als Christin, als Christ zu bewähren. Ich bin gefragt! Auf mich kommt es an. Jesus, der mich hält, tut mir vieles zu und traut mir vieles zu. Sich zu bewähren ist eine spannende Lebensaufgabe. Nicht herumsitzen und andere machen lassen. Jetzt ist die Zeit. Jesus ruft dich in die Bewährung unter den Umständen, unter denen du lebst. Zeige, welche Kraft in dir als Christ, als Christin steckt.
14. **Hoffnung.** Deshalb sind wir standhaft und können wir uns bewähren: weil wir Hoffnung haben. Hoffnung nicht im Sinne eines „vielleicht“, sondern eines „gewiss“. Paulus sagt: „Wenn wir jetzt versöhnt sind, ist es umso gewisser: wir werden dadurch gerettet werden, dass sein Sohn lebt.“ (Römer 5, 10cd) Jesus lebt und wir werden ewig leben. Jesus lebt und ist unter uns, über uns und neben uns und hält uns fest.

15. „Gott hat seine Liebe in unsere Herzen hineingegossen. Das ist durch den Heiligen Geist geschehen, den Gott uns geschenkt hat.“ (Römer 5, 5bcd) Der Heilige Geist macht uns gewiss: Gott liebt mich. Deshalb stellt Gott seinen Sohn an meine Seite. Tag und Nacht hält Jesus mich. Mit Jesus kann ich kämpfen, vieles verändern und siegen. Mit Jesus kann ich auch schwere Situationen annehmen und durchstehen.
16. Mit Jesus kann ich standhaft bleiben und mich bewähren: wenn ich oben und wenn ich unten bin, voller Kraft bin oder schwach, im Leben und im Sterben. Seit 40 Jahren liebe ich den Apostel Paulus. Er zeigt auf Jesus. Er lehrt wie kein anderer, Jesus zu lieben und ihm zu vertrauen.
17. Paulus ist der größte Lehrer aller Zeiten und ein durch die Stürme seiner Zeit hin und her bewegter leidender Mensch. Paulus bezeugt dabei: Jesus hält ihn und macht ihn stark. Auch in unserer Krisenzeit hält Jesus uns und macht uns stark. Er gibt uns Hoffnung. Jesus lässt uns standhaft sein. Mit seinem Geist werden wir uns als Christen bewähren. Die Stürme unserer Zeit werden uns dank Jesus nicht umhauen, Amen.